

Noch kein grünes Licht für „Kölsche Nacht“

Brauchtumsfestival wird 2026 vom Otto-Maigler-See ins Stadion umziehen, um die Anlieger in Alt-Hürth schützen

VON ANDREAS ENGELS

Hürth. Die „Kölsche Nacht“ zieht nach 27 Jahren um: Für den 5. September 2026 laden die Funken Rot-Weiß Gleuel erstmals ins Alt-Hürther Stadion ein. Der Vorverkauf für die spätsommerliche Brauchtumsparty unter freiem Himmel läuft bereits seit Wochen. Auf der Bühne stehen werden unter anderem Bläck Fööss, Hühner, Räuber, Cat Ballou und Schlagerparodist Guildo Horn. Noch liegt allerdings keine Genehmigung für die Großveranstaltung vor. Für den Funken-Vorsitzenden Frank Tesch ist das jedoch reine Formsache.

„Wir würden nicht zigtausend Euro in eine hochkarätige Veran-

„ Wir würden nicht zigtausend Euro in eine hochkarätige Veranstaltung investieren, wenn wir nicht davon ausgehen, dass wir alle Auflagen der Stadt erfüllen können

Frank Tesch,
Funken-Vorsitzender

staltung investieren, wenn wir nicht davon ausgehen würden, dass wir alle Auflagen der Stadt erfüllen können“, sagte Tesch. Bei der Organisation der „Kölschen Nacht“ werde mit Profis zusammengearbeitet – auch beim Sicherheits- und Verkehrskonzept. Dessen Ausarbeitung brauche Zeit, zumal es bislang für das Stadion keine Vorlagen gebe. Die letzte Großveranstaltung fand dort 2012 statt: ein Gottesdienst mit 3000 Schützen beim Bundesschützenfest.



Bis zu 5000 Gäste feierten bei der „Kölschen Nacht“ am Otto-Maigler-See. Jetzt zieht das kölsche Festival um ins Stadion Alt-Hürth.

Foto: Oliver Tripp

Zur „Kölschen Nacht“ am ersten Samstag im September von 14 bis 22 Uhr erwarten die Gleueler Funken bis zu 5000 Besucherinnen und Besucher. Bereits am Freitagabend davor ist ein weiteres Konzert geplant. Ob am Sonntag danach noch ein Familienfest mit Vereinen stattfindet, sei offen, erklärte Projektkoordinator Marco Steinberg. „Wahrscheinlicher ist aber, dass wir am Sonntag abbauen.“

Bei einem Ortstermin Anfang der Woche versuchten die Organisatoren, Bedenken einiger Anlieger des Stadions zu zerstreuen. Rund ein Dutzend Anwohner war gekommen; sie fürchten vor allem Lärm

und Verkehrschaos. Steinberg betonte, dass das Programm spätestens um 22 Uhr enden und auf das sonst übliche Abschlussfeuerwerk verzichtet werde. Eine gewisse Lautstärke sei jedoch unvermeidlich. Er verwies darauf, dass das Stadion einmal für große Veranstaltungen gebaut worden sei.

Der Verkehr soll mit Ordnern und Absperrungen aus den angrenzenden Wohngebieten ferngehalten werden. Stellplätze stünden in fußläufiger Entfernung in den Parkhäusern am Einkaufszentrum Hürth-Park zur Verfügung. Zudem sei das Stadion gut mit Bus und Bahn erreichbar – vom nahe gele-

genen Busbahnhof und mit der Linie 18 vom Stadtbahnhof Hermülheim. Zusätzlich sollen Pendelbusse ab Bahnhof Kalscheuren eingesetzt werden. Um den Naturrasen zu schützen, wollen die Funken eine Fachfirma beauftragen, die auch im Rheinenergie-Stadion die Rasenabdeckung übernimmt.

Der Stadt haben die Organisatoren allerdings nach Angaben eines Sprechers noch nicht alle Unterlagen vorgelegt, die zur Prüfung des Genehmigungsantrags erforderlich seien. Es gehe um Punkte wie Sicherheit und Ordnung, Verkehr, Lärmschutz, technische Versorgung und den Schutz der Rasen-

und Leichtathletikfläche. Dem Veranstalter sei eine Frist bis zum 15. November gesetzt worden, um die fehlenden Unterlagen einzureichen. Erst danach könne die Stadt über Auflagen entscheiden. Fest stehe aber, dass um 22 Uhr Schluss sein müsse. Ursprünglich fand die „Kölsche Nacht“ auf der Seebühne des Strandbads am Otto-Maigler-See in Gleuel statt. Betreiber Christoph Hausmann hat die Kooperation mit den Gleueler Funken jedoch beendet und organisiert 2026 mit „Jeck am See“ ein eigenes Festival – am selben Tag, ebenfalls mit kölscher Musik. Auch dafür läuft der Vorverkauf bereits.

Mit der Fahrgemeinschaft hinein ins Liebesglück

Monika und Siegfried Freitag aus Pulheim feiern ihre Diamanthochzeit und blicken auf 60 Jahre Eheglück zurück

VON ELKE PETRASCH-BRUCHER

Pulheim. „Zuerst habe ich ihn nur im Rückspiegel gesehen“, erinnert sich Monika Freitag (81) und schmunzelt. Praktisch sei sie gewesen, die Fahrgemeinschaft morgens von Pulheim ins Ford-Werk nach Köln-Niehl und abends zurück. Die junge Büroangestellte und der Monteur im Motorenwerk kannten sich kaum.

Vorne saß der Fahrer Siegfried Freitag, ein junger Mann mit dunklen Locken, neben ihm sein Vater und hinten die Nachbarin und Kollegin Monika. Der Blick in den Spiegel habe ihr genügt, um sich in ihn zu vergucken, sagt die Ehefrau gerührt. Siegfried Freitag ging es ebenso. Bei beiden funkte es heftig und aus der Fahrgemeinschaft wurde schnell eine innige Liebesbeziehung. „Dann musste sein Vater hinten sitzen und ich saß vorne neben Siegfried“, verrät Monika Freitag.

Es dauerte wohl eine Weile, dann habe der baldige Schwiegervater ihr verliehen, erinnern sich die Jubilare. Das junge Paar ging gern und oft zusammen tanzen und gab sich bereits ein halbes Jahr später im Pulheimer Standesamt das Jawort. Heute feiern Monika und Siegfried Freitag diamantene Hochzeit, 60 Jahre, in denen die beiden stets gemeinsam durch dick und dünn gegangen sind, erklärt Siegfried Freitag (86) und nickt bedächtig.

Nach einem Abstecher nach Köln-Weidenpesch zogen die Jubilare wieder zurück nach Pulheim, in die Wohnung der Mutter der Jubilarin, in der sie auch heute noch leben. Sie bekamen zwei Söhne, 1964 kam Thomas und 14 Jahre später Markus zur Welt. Heute gehören auch ein Enkelsohn und eine Urenkelin zur Familie. Die Ehefrau widmete sich fortan ganz der Familie. Siegfried Freitag blieb 37 Jahre den Ford-Wer-



Sie halten seit 60 Jahren fest zusammen - Monika und Siegfried Freitag feiern Diamanthochzeit. Fotos: Elke Petrasch-Brucher



Das Paar gab sich am 29. Oktober 1965 auf dem Pulheimer Standesamt das Jawort.

ken treu, ebenso wie sein Vater zuvor und Sohn Markus heute. Als der Jubilar 1997 in den wohlverdienten Ruhestand ging, wurden Reisen wie-

der zu ihrem Hobby. „Wir waren immer sehr unternehmungslustig“, verrät Monika Freitag. „Früher sind wir mit den Kindern oft mit dem Auto nach Barcelona gefahren, später auch nach Tarragona, Österreich oder Laboe an der Ostsee.“

Die Jubilare lieben Überraschungen. „Letztes Jahr kam unser Sohn zu unserem Geburtstag mit einer weißen Stretch-Limousine“, erinnert sich Monika Freitag. „Mit Chauffeur, Champagner und Musik. Damit sind wir dann mit zehn Leuten nach Köln gefahren und haben unterwegs laut gesungen. Das war richtig schön.“ Sohn Markus nickt und verspricht auch zur diamantenen Hochzeit eine tolle Überraschung. „Ihr Eheerzucht nach 60 gemeinsamen Jahren? „Mein Mann hört schlecht, das ist ganz gut“, sagt die Ehefrau scherzhaft. „Und nicht gleich aufgeben, das ist wichtig.“ Siegfried Freitag ergänzt: „Wir haben in all den Jahren viel gemeinsam geschafft und sind froh, dass wir zusammen sind.“

Jugendliche aus Zypern und Bulgarien zu Gast

Habelrather Nell-Breuning-Berufskolleg ist in dritte Runde des Erasmus-Austauschprojekts gestartet

Frechen. Das von der Europäischen Union (EU) finanzierte Erasmus-Austauschprojekt, an dem das Habelrather Nell-Breuning-Berufskolleg beteiligt ist, ist in eine neue Runde gestartet: Die acht Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer aus dem Wirtschaftsgymnasium und der Höheren Handelsschule in Frechen freuen sich zusammen mit ihren Koordinatoren Gerrit Kolbe und Marc Hempel über internationalen Besuch. Für die nun dritte Austauschrunde konnte neben der bestehenden Kooperation mit der Tourism Professional High School Prof. Dr. Asen Zlatarov in Plovdiv (Bulgarien) ein neuer Partner gefunden werden – die Third Technical and Vocational School for Education and Training in Limassol (Zypern).

In gemeinsamen Workshops arbeiteten die Schülerinnen und Schüler zum Thema Nachhaltigkeit und entwickelten Kurzvideos für die Instagram-Seite des Projekts. Zusätzlich wurde gemeinsam ein Apfelbaum als nachhaltiges Symbol gepflanzt und ein Logo für die zukünftige Arbeit aus mehreren kreativen Entwürfen der Jugendlichen ausgewählt. Der Höhepunkt des

Treffens war laut der Organisatoren die Exkursion nach Brüssel ins Europäische Parlament. Dank der Unterstützung durch das Büro der Europaabgeordneten Sabine Verheyen (CDU) konnte eine Diskussion mit drei Mitarbeitenden des EU-Ausschusses für Verkehr und Tourismus stattfinden: Nora Kovacheva (BG), Thomas Lafenat (FR) und Ruta Bickauskaite (LT). Die Expertinnen und Experten standen den Jugendlichen Rede und Antwort, forderten sie aber auch auf, ihre Eigenverantwortung wahrzunehmen und sich auch an den europäischen Wahlen zu beteiligen. Während des Besuchs der Partner fanden auch weitere Aktivitäten wie eine Stadtführung durch Köln und ein gemeinsames Abendessen statt. Beim feierlichen Abschluss waren auch zwölf ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Gast. Dies zeige, wie eng die geknüpften Verbindungen bereits seien, so das Berufskolleg. Als Nächstes steht im April 2026 ein Treffen in Limassol sowie im September 2027 eine Zusammenkunft in Plovdiv auf dem Programm. (aj) www.european-future-3.webnode.page



Die Teilnehmenden des neuen Erasmus-Projekts besuchten gemeinsam das Europaparlament in Brüssel. Foto: Nell-Breuning Berufskolleg

NOTIERTE

ERFTSTADT

Stadtbücherei bleibt geschlossen

Anders als zunächst von der Verwaltung mitgeteilt, schließt die Stadtbücherei in Lechenich von Montag, 17., bis Montag, 24. November und nicht von Mittwoch 19. bis Mittwoch, 26. November. Dies geschieht um den Umzug des Standorts in Liblar sowie die Integration verschiedener Medien in Lechenich reibungslos zu gewährleisten. Der neue Standort der Liblarer Zweigstelle an der Bahnhofstraße 7 wird voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres zur Verfügung stehen.

ERFTSTADT

Grundschüler absolvierten Schwimmkurse

Der SSV Erftstadt hat im Rahmen des Projekts „NRW kann schwimmen“ des Landesministeriums für Schule und Bildung seine Arbeit mit dem Stadt-sportverband und der DLRG fortgesetzt und Schwimmkurse für Grundschulkinder angeboten. 39 Schulkinder nahmen teil, zehn davon legten das Seepferdchen-Abzeichen ab. Weitere Kurse soll es in den Osterferien kommenden Jahres geben. Die Anmeldungen laufen ausschließlich über die Schulen. (wok)

ERFTSTADT-LIBLAR

Salben aus Wildkräutern selbst herstellen

Die Volkshochschule (VHS) lädt zum Wildkräutersalben-Kochkursus mit Kräuterpädagogin Karin Baneth für Donnerstag, 13. November, 18 bis 21 Uhr, in der Küche der Gottfried-Kinkel-Realschule, Jahnstraße 1, ein. Teilnehmende erfahren, wie sie eine Salbe aus regionalen Wildkräutern herstellen und erhalten Informationen über die heilenden Eigenschaften der Pflanzen. Die Teilnahmegebühr für den Kursus (Nummer N-3700) beträgt 22 Euro, zuzüglich Materialkosten vor Ort. Anmeldung online und per E-Mail, Informationen per E-Mail oder unter 02235/409271 bei Hannah Meyering. (eva) hannah.meyering@vhs-erftstadt.de

ERFTSTADT-LIBLAR

Wie man sich auf einen Blackout vorbereitet

Den Kursus „Vorbereitungen für einen Blackout“ bietet die VHS in Liblar, Bahnhofstraße 7, am Samstag, 15. November, ab 15 Uhr, an. Hartwig Kaczmarek, langjähriger THW-Mitarbeiter, erklärt wie man sich zu Hause praktisch vorbereitet. Der Kursus „Blackout – So bereiten Sie sich auf einen Stromausfall vor“ (N-1400) ist gebührenfrei. Informationen unter 02235/409272 oder per E-Mail, Anmeldungen online. (eva) info@vhs-erftstadt.de www.vhs-erftstadt.de

Spatenstich für Kunstrasenplatz in Köttingen

Erftstadt. In Köttingen ist an der Hermann-Köster-Straße gestern der symbolische Spatenstich für den Bau eines Kunstrasenplatzes erfolgt. Zudem wird die Flutlichtanlage modernisiert, ein Mehrzweckfeld sowie ein Sportlerheim gebaut. In Kierdorf wiederum entsteht ein neues Kleinspielfeld, zudem wird das Vereinsheim saniert.

Die Baumaßnahmen an den beiden Standorten sind Ergebnis eines Kompromisses. Ursprünglich sollte eine komplett neue Sportanlage des SC Erftstadt-Ville neben der Penny-Filiale in Köttingen entstehen. Teil der Planung des Vereins waren neben dem Bau eines Vereinsheims ein Großspielfeld, ein Beachvolleyballfeld und ein Kleinspielfeld für die Jugend. Da der Stadt befürchtete, sie könne aus Zeitdruck wichtige Fördermittel für den ursprünglichen Plan verlieren, stimmten Politik und der Sportverein zähneknirschend zu. (jtü)

Ein ausführlicher Bericht erscheint morgen.